

NACHRICHTEN

Beim Veldener Orchester musizieren

Veldenz. Zum Instrumentenschnuppertag lädt das Volksmusikorchester (VMO) Grafenschaft Veldenz für Samstag, 26. April, von 15 bis 17 Uhr in den VMO-Proberaum im Veldener Gemeindehaus, Brückenstraße, ein. red

Neue Weine in Enkirch probieren

Enkirch. Eine Jungweinprobe des Jahrgangs 2013 ist am Montag, 28. April, von 14 bis 21 Uhr im Saale-Hotel-Restaurant Loosen in Enkirch. Weißweine aller Geschmacksrichtungen und Rebsorten, hauptsächlich aber Rieslinge, aus Enkirch werden verdeckelt probiert. Eintritt: 5 Euro. red

Kestener stellen Bewerber für Rat auf

Kesten. Die Kestener haben Kandidaten für die Wahl zum dem Gemeinderat aufgestellt.

KOMMUNALWAHL 2014

Bewerber sind: 1. Maximilian Beer, 2. Michael Beer, 3. Markus Bieger, 4. Karl Engels, 5. Joachim Esseln, 6. Thomas Esseln, 7. Sven-Christian Finke, 8. Mireille Göhlen, 9. Marion Graham, 10. Thomas Graham, 11. Ottmar Junk, 12. Reinhold Kasel, 13. Roland Selbach, 14. Hans Valerius. red

Flußbach hat neuen Bürgermeisterkandidat

Flußbach. Ernst Koller kandidiert als Einzelbewerber bei der Kommunalwahl für das Amt des Bürgermeisters. Dieses Amt hatte er bereits in den 1990er Jahren inne. Der 64-Jährige will einen Bürgerentscheid herbeiführen, damit die Flußbacher entscheiden, ob sie eine Annäherung an die Stadt Wittlich wünschen. red

PRODUKTION DIESER SEITE:  
I. ROSENSCHILD/C. FISCHER



Rund 150 Hektar des Mesenberg-Geländes sollen demnächst von der Bundeswehr als Truppenübungsplatz benutzt werden. TV-FOTOS (2): KLAUS KIMMLING

# Friedliche Koexistenz von Unken und Soldaten

Dauner Fernmelder wollen im Naturschutzgebiet Mesenberg üben – Positiver Effekt auf Biotop

**Passen militärische Übungen und der Umweltschutz zusammen? Auf den ersten Blick erscheint das widersprüchlich – ist aber schon in mehreren Gegenden der Bundesrepublik gängige Praxis. Bald auch am Wittlicher Mesenberg, wo die Fernmelder aus Daun Manöver machen wollen.**

Von unserem Redakteur Hans-Peter Linz

Wittlich. Demnächst werden am Mesenberg unweit von Wittlich an manchen Tagen Fahrzeuge der Bundeswehr durch das Naturschutzgebiet fahren. Dort soll das militärische Übungsgelände „Wittlich-Mesenberg“ eröffnet werden, das das Bataillon für Elektronische Kampfführung 931 in Daun zur Fahrerausbildung nutzen will.

Die Einheit, die in der Heinrich-Hertz-Kaserne in Daun stationiert ist, klärt elektromagnetische Abstrahlungen auf und war unter anderem auch schon in Afghanistan im Einsatz.

Das Gebiet um den Mesenberg wurde früher von den französischen Streitkräften genutzt. Nach deren Abzug fiel es an den Bundesforstbetrieb, Birger Führ, Biotopbetreuer im Landkreis

Bernkastel-Wittlich, erklärt den für manch einen widersprüchlichen Zusammenhang zwischen militärischen Erfordernissen und dem Naturschutz: „Durch die damalige Fahrtätigkeit der französischen Armee entstanden in den eingefahrenen Furchen kleinere Gewässer, in denen sich Amphibien ansiedelten.“ Auch am Mesenberg habe sich damals eine umfangreiche Population entwickelt, darunter auch die unter Naturschutz stehende Gelbbauchunke. Als die Franzosen abzogen, drohte das Gebiet wieder zuzuwachsen, was die Amphibienpopulation ausgelöscht hätte.

Deshalb, so Führ, musste das Gebiet „entbuscht“ werden. Traktoren zogen Panzerplatten oder lange Ketten über das Gelände, um vor allen Dingen den heftigen Ginsterbewuchs auf dem 40 Hektar großen Gebiet zu verringern – eine kostspielige Arbeit, die zwei Mal im Jahr gemacht werden musste.

Dann kam der Vorschlag, die Bundeswehr mit ihren Fahrzeugen dort üben zu lassen. „Das ist nicht unbedingt verkehrt, wenn es in ein Gesamtkonzept eingebettet ist,“ sagt der Biotopbetreuer.

Denn durch die Fahrtätigkeit



Noch weist dieses Schild auf das Naturschutzgebiet hin.

werden wieder jene Kleingewässer geschaffen, in denen sich die inzwischen abgewanderte Gelbbauchunke wieder ansiedeln könnte. Außerdem hofft Führ darauf, dass sich dort auch wieder andere Amphibien und Libellen ansiedeln. Das Gebiet sei aus biologischer Sicht hochinteressant.

Rainer Stöckicht von der Stadt Wittlich erklärt: „Als wir erstmals von diesen Plänen hörten, hatten wir Angst, dass es Lärm gibt und die Umwelt beeinträchtigt wird, aber das ist nicht so.“ In Gesprächen mit der Bundeswehr und den Bundesforsten sei klar geworden, dass die Maßnahme sinnvoll ist. Auch mit einer Lärmbeeinträchtigung sei nicht zu rechnen. „Wir hatten zuerst befürchtet, dass dort Gefechtslärm entsteht. Das ist aber keineswegs der Fall,“ sagt Stöckicht.

Stattdessen werden dort in Zukunft bisweilen militärische Fahrzeuge entlangfahren. Jeder Einsatz werde bei der Verwaltung angemeldet. Wie viele Fahrzeuge dort fahren werden, wie oft das der Fall sein wird und welche Übungen konkret stattfinden, wollte die Bundeswehr auf TV-Anfrage nicht mitteilen. Sie wird die Pläne bei einer Pressekonferenz offiziell vorstellen.

## EXTRA TRUPPENÜBUNGSPLÄTZE

Derzeit werden auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland 20 Truppenübungsplätze und 184 Standortübungsplätze sowie Pionierübungsplätze (Wasser/Land) durch die Bundeswehr betrieben. Die durchschnittliche Fläche der Truppenübungsplätze beträgt 7000 Hektar. Sie reicht vom kleinsten Platz, Todendorf in Schleswig-Holstein mit 28 Hektar bis

Bergen in Niedersachsen mit 28 500 Hektar. Insgesamt sind mehr als 50 Prozent der Übungsplatzfläche in Deutschland als FFH- und/oder Vogel-schutzgebiet gemeldet. Dazu kommen weitere von den Gaststreitkräften genutzte Übungsplätze.

Seit Anfang der 1990er Jahre werden auf Bundeswehrübungsplätzen flächendecken-

de Biotopkartierungen in Anlehnung an die jeweiligen Länderkartierungsstandards durchgeführt. Erfassungen und Bewertungen nach den Vorgaben der FFH-Richtlinie (Kartierung von Lebensraumtypen und Arten) gehören seit 2003 zusätzlich zum Standardverfahren der Bundeswehr. Quelle: Bundesamt für Naturschutz



Ein Zeugnis und viele Eindrücke nehmen die russischen Jugendlichen nach Russland mit. FOTO: PRIVAT

## Moskauer Schüler lernen Deutsch in Ürzig

Sprachreise bringt acht russische Gymnasiasten in die Region

**Acht Schüler des Gymnasiums Moskau-Nachabino in der Russischen Föderation haben für zwei Wochen eine Sprachreise nach Deutschland angetreten. Ihr Weg führte sie nach Ürzig und in die Region.**

Ürzig. Ein hartes Pensum: Täglich standen fünf Stunden Sprachunterricht auf dem Stundenplan der 13- bis 15-jährigen Gymnasiasten, die an die Mosel gekommen sind, um dort Deutsch zu lernen. Damit das Lernen nicht zu anstrengend

wurde, standen als Abwechslung Besichtigungsfahrten nach Bernkastel-Kues, Trier, Luxemburg und sogar nach Paris auf dem Programm.

Die Führungen waren auf Deutsch, denn auch in der Freizeit galt es, die Sprache des Gastlandes zu lernen. Natürlich gab es russische Ergänzungen. Auch die Ürziger Vereine wie der Tischtennisverein konnten etwas zum Programm beitragen. Besonders beliebt waren die Hallenbadaufenthalte. Ein erster Einblick in der Stilleage des Ürziger Wür-

gartens sowie der Besuch eines Weinguts kamen bei den Gästen ebenfalls gut an.

Ortsbürgermeister Arno Simon verabschiedete die Gruppe, die sich für den gelungenen Aufenthalt und die vielen Aktivitäten bedankte. Es war der erste Aufenthalt der Jugendlichen im westlichen Ausland. Die Deutschkenntnisse seien gut verbessert worden, sagte die russische Lehrerin. Für die Organisation war der in Ürzig lebende Victor Kouchov verantwortlich. red

## Erst wird die Wallfahrt eröffnet, dann kommen die Motorradfahrer

Klausen. Die Wallfahrtsaison des größten Wallfahrortes im Bistum Trier wird vom Provinzial der Dominikanerprovinz Teutonia, Pater Johannes Bunnenberg, eröffnet. Er reist direkt von der Konferenz der europäischen Provinzialen des Dominikanerordens aus Dublin ab. Das feierliche Hochamt mit Lichterprozession ist am Mittwoch, 30. April, um 20 Uhr in der Wallfahrtskirche Klausen. Pater Johannes wird in

seiner Predigt den Leitgedanken „Dich lobet die Kirche“ aus dem diesjährigen Wallfahrtsmotto „Mutter Gottes, wir rufen zu Dir“ aufgreifen. Nach der Wallfahrtsöffnung folgt am Sonntag, 4. Mai, ab 11.30 Uhr im Park der Wallfahrtskirche die Motorradwallfahrt, zu der einige Hundert Biker erwartet werden. red

• Nähere Informationen unter [www.wallfahrtskirche-klausen.de](http://www.wallfahrtskirche-klausen.de)

## Referent spricht über Bedeutung des Glaubens

Großlittgen. „Gesellschaft ohne Glaube“ lautet der Titel eines Vortrags in der Reihe „Leben – Wissen – Glauben“ der Abtei Himmerod am Freitag, 25. April, 20 Uhr, im Refektorium des Konventgebäudes. Referent ist der Politikwissenschaftler Andreas Püttmann aus Köln. Er erörtert in seinem Buch „Gesellschaft ohne Gott“ die sozialen, politischen und ökonomischen Wirkungen christlicher Religiosität. red

## Physiotherapieausbildung in Wittlich ist jetzt schulgeldfrei



Wittlich. Nach Gesprächen zwischen dem Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich, dem Mainzer Gesundheitsministerium sowie den Kostenträgern ist es entschieden: Die Berufsausbildung an der Physio Akademie Wittlich ist ab diesem Jahr schulgeldfrei. Ab 2014 übernehmen die Kostenträger das monatliche Schulgeld. Die Schüler müssen nur

noch ihre Berufskleidung und Bücher selbst zahlen. Von dieser neuen Regelung profitieren alle derzeit in der Ausbildung befindlichen Schüler. Unter ihnen auch die Neulinge (Foto), die Anfang April mit ihrer dreijährigen Ausbildung begonnen haben. Nähere Informationen zur Ausbildung unter [www.die-physio-akademie.de](http://www.die-physio-akademie.de) (RED/FOTO: PRIVAT)